

Leve Jürgen, wi warrt di ni nich vergeten!

Fröhre NZ-Redakteur und Plattdüütsch-Kolumnist Jürgen Malekaitis is mit 70 Johren doot bleven – Bit to'n Sluss hett he schreven

Von Christian Döscher un Oliver Riemann

„Hest du mi vergeten?“ Nee, leve Jürgen, wi hebbt un wi warrt di nie nich vergeten. Uk as he al Rentner weer, hett Jürgen Malekaitis blangen de Plattdüütsch-Kolumne „Jörn Neeschier“ de däägliche plattdüütsche Mellen in de Nordsee-Zeitung schreven. Dorför kreeg he normaalerwies Texte toschock, de he in Plattdüütsch överdrögen hett. Af un an hett sik das Versennen ut Bremerhoben vertögert, wiesat sein Baas annere Termine or uk mal dorop vergeten harr. „Hest mi vergeten?“, sä denn Jürgen Malekaitis an dat annere End von den Draht in sein verschmitzte Oort.

He blifft as Kollege unvergeten, man uk as en Kerl, de jümmer do Hülpe praat stünn un von all Lüüd hoch ansehn weer. In Sleswig-Holsteen opwassen sä he over jümmer över sik, dat he en echten Wurster Jung weer. Und dat weer för em kloor: Hier, in't Cuxland, wull he uk sien leste Roh finnen. Mit 70 Johren is Jürgen Malekaitis na lange, swere Krankheit an den 21. von den Novembermaand doot bleven. Bit to 'n Sluss hett he schreven, an leevsten över dat Land Wussen un siene Minschen. Jürgen Malekaitis keek de Lüüd op ehr Muul, weer ganz dicht bi se, de besten Geschichten hett he uk woll mal an 'n Tresen to hören kregen.



Jürgen Malekaitis

Foto: Archiv Jürgen Malekaitis

Un man to gern uk bi 'n Skaat spelen. Dat weer blangen de Jagd sein grote Leev. Ahn Skaat güng ja nix in sein Leven. Oftins stünnen sein Mitspelers mit en paar Mark oder laterhen Euro minner von den Disch op. Denn Jürgen Malekaitis hett de Spele mit tobunnen Ogen wunnen, wo de Lüüd woll so schön seggt, de Spele, de anner mienleev nich anfoot harrn.

Lehrt harr de Wurster toerst Schritsetzer. Von 1979 bit 1997 hett he bi de Nordsee-Zeitung in disse Profeschoon arbeit. Man denn geev dat disse Arbeit jichterwenn nicht mehr. Un so is ut den freien Mitarbeiter bit hen to sein Rohstand 2014 en Redakteur in de Landkreis-Redak-schoon woorn – und in Spoort. Bi dat Rieden – un bi, nee, bi „sien“ HSV, sien annere groote Leev. Johrelang hett he direkt

ut dat Volksparkstadion över sien „Rode Buxens“ bericht. To gern is he vörher bi Meta in Düdenbüttel inkehrt. In de Köök geev dat Pellkantüffeln un noch 'n Lütten to 'n „Opwarmen“. Ländlich rustikal güng dat dor to, so as uk de Oort von „Malek“ weer. De een af anner hett em uk wooll „Puffi“ nennt, ahn dat en weet, wo de Ökelnaam woll von her keem. Den Afstieg von den HSV ut de Bunnsliga na dat lange Seekdoom von sein Vereen hett he al ganz goot uthollen. Man he kunn uk anners, he kunn uk en Bollerkopp ween, wenn mal sien Texten nicht gau genoeg in 't Blatt kemen or de „Bastelbuben“ keen Opmaker nicht weern. „Begöschchen“ müss denn de Baas, denn de kunn em op Plattdüütsch mal schön den Kopp trechtsetten. Dat deit ja, as jedeen weet, nicht so weh, as op Hochdüütsch.

Jürgen Malekaitis weer en von de lesten, de in de Redakschoon noch Platt snacken kunn, disse Sprook leef harr un veel mitholpen hett, se top legen un to erhollen. „Moin, leve Plattsnackers un all Lüüd, de unse Modersprook in Ehren holt un an de Nakomen wieter geevt“, so hett he den Klöönsnack Jörn Neeschier jümmer anfangen. Disse Opgaav harr he von Karl-Heinz (Hein) Carstens övernahmen, den ja jehrteihntelang den Neeschier-Vorlöper „Käpt'n Cordts“ schreven harr. Een von sein Wünsche, dat dor veel meehr Texte komplett op Platt in 't Blatt stünnen, den erfüllt wie em nu mit dissen Naroop. Leve Jürgen, wi warrt die ni nich vergeten!

Aus der Nordsee-Zeitung vom 30. November 2019 mit Genehmigung des Autors